

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Alastor* Lep. (Hym. Vesp.).

Von Dr. A. v. Schultheß, Zürich.

(Mit 9 Abbildungen).

(Schluß).

B. Neue Arten aus der oceanischen Region. *Paralastor* Perkins.

NB. Die Ziffern beziehen sich auf die Bestimmungstabelle von Perkins.

ad 52 Omnino aurantiacus; flagello antennarum et segmento secundo abdominis nigris exceptis. *semirufus* nov. spec.

Thorax etc. (uti in Perkinsi publicatione).

P. semirufus nov. spec. Schultheß.

♀. Laete aurantiacus. Nigra sunt: antennarum flagellum, et tergum secundum; fascia tergiti 2. apicalis indistincta obscure aurantiaca. Sternitum 2. valde tuberculato-elevatum. Alae leviter infuscatae, basi fulvescentes.

Long. corp. 12 mm, lat. 3 $\frac{1}{2}$ mm.

Hab. Kimberley Distr. N. W. Australia. März, 1 ♀ Mjöberg leg. (Mus. Stockholm).

♀. Kopf so breit wie der Thorax, etwas länger als breit, auf dem Hinterhaupt sehr dicht und ziemlich grob, auf der Stirn zerstreuter punktiert. Kopfschild länger als breit, längsgerunzelt und zerstreut punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten glänzend; Unterrand so lang wie Fühlerglied 2 plus 3, seicht ausgerandet, zwei schwache Kiele verlaufen von den Ecken der Ausrandung bis oberhalb der Mitte des Kopfschildes. Zwischen den Fühlern ein kurzer Kiel, oberhalb davon eine Längsgrube, die bis zum vorderen Nebenaugen reicht; Stirn mit kurzer goldiger Behaarung. Hintere Nebenaugen ebenso weit von einander entfernt als vom Netzaugen, ihre Entfernung vom abgerundeten Hinterhauptsrand gleich Fühlerglied 2 plus 3. Schläfen ziemlich dicht punktiert. Thorax bedeutend länger als breit, noch etwas dichter punktiert als der Scheitel. Pronotum gerade abgestutzt, mit rechtwinkligen Seitenecken. Mesonotum länger als breit mit deutlichen Parapsidenfurchen. Tegulae glatt, glänzend, nur in der hinteren Hälfte punktiert. Schildchen flach; Hinterschildchen linear, in der Mitte undeutlich kegelförmig erhaben. Mesopleuren und Seiten des Mittelsegments wie das Dorsulum punktiert.

Mittelsegmenthinterfläche seitlich abgerundet. 1. Tergit dicht punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten sehr fein punktiert. Seiten des Segmentes parallel, der Vorderrand gerundet, mitten mehr als halb so lang als am Hinterrande breit; Hinterrand einfach. 2. Segment länger als breit, feiner und zerstreuter punktiert als das 1. Tergit, in der Längsrichtung regelmäßig gewölbt; Hinterrand einfach. Übrige Tergite zerstreut punktiert. 2. Sternit matt, zerstreut punktiert mit stark vorspringender zahnartiger Ecke und flacher Vertiefung hinter derselben. Hinter- und Mittelschienen auf der Außenseite reichlich bedornt; sonst an den Beinen nichts besonderes.

Behaarung sehr kurz. Leuchtend orangerot. Schwarz sind nur die Fühlergeißel und die basalen drei Viertel des 2. Abdominalsegments. Flügel leicht gebräunt; Basis und Vorderrand bis zum Stigma gelbrot.

Gleicht betreffs Färbung sehr dem *P. lachesis* Sauss.; nur ist bei *semirufus* auch das Dorsulum rot und der Kopfschildunterrand sehr flach ausgerandet.

75 Pronotum etc. Clypeus niger.

76

75 b. Clypeus ♀ flavus, medio nigromaculatus, ♂ albidoflavus

P. petiolatus nov. spec. Schulthess.

P. petiolatus nov. spec. Schulthess.

♂, ♀. *Elongatus*; segmentum abdominis primum breviter petiolatum. Clypeus apice truncatus. Niger; clypeus feminae flavus, medio macula nigra ornatus, maris albedo-flavus; maculae parvae pronoti, maculae parvae inter sese distantes scutelli aurantiacae; fasciae tenues tergitorum 1. et 2. laete aurantiacae an flavae antice aurantiaco-marginatae. Mandibulae, antennarum scapus et articuli basales, tegulae, tibiae et tarsi obscure rufi. Alae leviter infusatae. Long. corp. 10 mm, lat. 2 mm.

Hab.: Paramatta New South Wales 1 ♀ (c-m) N. S. Wales
1 ♂ 1 ♀ (Mus. Genf).

♀. Auffallend langgestrecktes Tier. Behaarung an Kopf, Thorax und 1. Abdominalsegment borstig, kurz, gelblich. Kopf groß, etwas länger als breit, breiter als der Thorax, mäßig grob und mäßig dicht punktiert; Zwischenräume zwischen den Punkten, auch in der hinteren Partie des Dorsulums größer als diese selbst, sehr fein punktiert. Kopfschild ebenso breit als lang, glänzend, sehr zerstreut, oberflächlich punktiert. Unterrand breit, gerade abgestutzt, nicht aufgeworfen, so lang wie das 3. plus

halbe 4. Fühlerglied. 4. Fühlerglied nur wenig länger als das 3.; drittes $1\frac{1}{2}$ mal so lang als am Ende breit. (22, 20, 15*). Zwischen den Fühlern eine erhabene, scharfe Längskante; sie ist schwarz. Zwischen dieser und dem vorderen Nebenaugen eine tiefe Längsfurche. Stirn stark gewölbt. Hintere Nebenaugen von einander ebenso weit entfernt als vom Netzaugen. Schläfen breit, unten scharf gerandet, der Länge von Fühlerglied 3 plus 4 entsprechend. Thorax lang, nach vorn und hinten stark verschmälert, fast doppelt so lang als über den Flügelschuppen breit, ähnlich punktiert wie der Kopf. Pronotum nach vorne convex; Seitenecken abgerundet. Mesonotum viel länger als breit. Tegulae glatt, mit sehr vereinzelt gröberen Punkten nahe dem Hinterrande. Scutellum groß, flach. Hinterschildchen abgerundet, ohne Kante, ohne Zahn. Mittelsegment abgerundet, ohne Kante oder Ecke; Concavität zerstreut punktiert. Pleuren und Mittelsegmentseiten wie das Dorsulum punktiert. Abdomen nur am Hinterrande der Segmente zerstreut punktiert. 1. Segment wenig schmaler als das 2., deutlich gestielt; der parallelsitzige Stiel entspricht an Länge etwa dem vierten Teile der Länge des ganzen 1. Tergits, oder dem 3. Fühlergliede; der hintere Teil des Tergits ist gerundet, fast ebenso lang als breit; sein Hinterrand ist leicht verdickt. Das 2. Segment ist etwas länger als breit, in der Längsrichtung vorn etwas stärker gewölbt als hinten; Hinterrand einfach. 2. Sternit flach, sehr zerstreut punktiert, nach vorn steil abfallend; Ecke scharfwinklig, aber nicht dornartig.

Schwarz. ♀ Hellorange gelb sind: der Kopfschild mit Ausnahme eines zentralen, herzförmigen rotbraunen Flecks, kleine Flecke hinter den Augen, 2 weit getrennte Flecke auf dem Pronotum, die aber die Hinterecken nicht erreichen, ein ebensolcher Fleck auf den Mesopleuren (kann fehlen), 2 regelmäßige Binden auf Tergit 1 und 2, deren 1. sehr schmal, die 2. etwas breiter und eine Binde auf Sternit 2. Bei dem einen Tier von Paramatta, N. S. Wales, sind die Zeichnungen des Abdomens hellorangerot, bei den anderen (N. S. Wales) sind sie strohgelb und vorn orange rot gesäumt. Dunkelrot sind: Die Mandibeln, Ober- und Unterseite der Fühler bis zum 4. Glied, von da nur die Unterseite, die Flügelschuppen, die Tibien und die Tarsen. Flügel leicht rauchig getrübt. Tergit 3—6 bräunlich gesäumt.

Das ♂ ist dem ♀ ähnlich; der Kopfschild ist hellstrohgelb;

*) Siehe Anmerkung Seite 61.

die Fühlorglieder gestreckter. Sternite unbewimpert.

A. petiolatus ist durch die langgestreckte Form und das gestielte, wenn auch kurze Abdomen ausgezeichnet, sodann durch den ganz gerade quer abgestutzten Kopfschildunterrand.

ad Ziffer 12 und 80.

Die Annahme Perkins's, daß *A. carinulatus* Sm. und *lateritius* Sauss. identisch seien, scheint mir nicht richtig zu sein. Zwar konnte ich die Type der letzteren Art nicht vergleichen, da sie weder in Saussure's Sammlung noch im Wiener Museum sich befindet; mir liegt ein Männchen aus „Neu Holland“ vor (Museum Genf), das mit Saussure's Beschreibung übereinstimmt. Die drei betr. Livrée täuschend ähnlichen Arten lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

Kopfschild borstig behaart, vor dem Unterrand vertieft, oft mit roter Zeichnung; Unterrand selbst aufwärts gebogen. Hinterschildchen mit schwacher Andeutung einer medianen Erhebung. 1. Tergit vorn abgestutzt, mit leichter Quernaht am Übergang des Postpetiolus zur abschüssigen Partie; seine Endbinde in der Mitte am breitesten, vorn auf beiden Seiten ausgerandet (nach Smith).

***P. carinatus* Sm.**

— Kopfschild glatt, glänzend, zerstreut punktiert, ohne Grube vor dem Unterrand; dieser nicht aufgeworfen. Kopfschild mit scharfen, bis über die Mitte hinaufreichenden Kanten, welche den Kopfschild in eine mittlere, flache und zwei seitliche, abschüssige Partien trennen. 1. Tergit vorn nicht abgestutzt, sondern abgerundet, ohne Spur einer Quernaht; Hinterrandbinde entweder fehlend oder überall gleich breit. 2

2. Kopfschild auch mitten mit einer Längskante. Unterrand leicht ausgerandet. Hinterschildchen in der Medianlinie mit starkem, glänzendem Längskamm. 1. Tergit mit seitlich wenig (♀), sehr stark (♂) abgekürzter Endbinde; beim ♂ außerdem zwei kleine rote Punkte nahe der Basis des 1. Tergits. ♂, ♀ Sydney.

***P. tricarinulatus* Perk.**

— Kopfschildmitte ohne Längskante. Unterrand gerade abgestutzt. Hinterschildchen abgerundet. Binde des 1. Tergits überall gleich breit, seitlich nicht abgekürzt. ***P. lateritius* Saussure.**

Das mir vorliegende ♂ (Mus. Genf) und ♀ (c. m.) von Sydney, die ich für *tricarinulatus* Perk. halte, weichen insofern von seiner Beschreibung ab, als die rote Zeichnung des 1. Tergits nicht in einem „spatium lunulatum“ besteht, sondern in einer sehr schmalen, beim ♂ seitlich ungemein stark, beim ♀ nur wenig

abgekürzten Endbinde, wozu beim ♂ noch zwei kleine Flecke nahe der Basis des Tergits und zwei ebensolche vorn am Hinterrande des Pronotums kommen; der schwarze, basale Zentralfleck des 2. Tergits die Mitte des Tergits nach hinten überragt und daß das Hinterschildchen eine stark vorragende Längskante trägt, die sich nach hinten in einen ausgesprochenen Tuberkel erhebt.

Das ♀ gleicht dem ♂. Kopf, Thorax und 1. Abdominalsegment sind dicht, mäßig lang abstehend bräunlich behaart. Kopfschild so breit wie lang, unten sehr seicht ausgerandet, glänzend, durch Längskanten in eine mittlere flache und zwei seitliche, abschüssige Partien abgeteilt; die seitlichen Partien sind mit steifen, silberweißen Haaren dicht bedeckt; die mittlere Partie ist kahl, mit einer bis über die Mitte hinaufragenden medianen Längskante versehen, besonders gegen den Unterrand mit vereinzelt groben Punkten besetzt; mehr als ein Drittel des Kopfschildes ragt freistehend über das untere Kopfbreite hinaus. Zwischen den Fühlern ein breiter Längswulst, an den sich eine bis zum vorderen Nebenauge reichende flache Grube anschließt. Die Flügelschuppen sind schwarz mit braunem Saume, sehr fein punktiert, an der Basis und dem Hinterrande entlang mit einzelnen größeren Punkten. Länge 13 mm.

Die sehr ähnlich gefärbten *P. euclidi*s Perk. und *argyria*s Perk. sind an den dicht punktierten Flügelschuppen zu erkennen.
Ad 19/86.

19. Abdominis segmentum secundum ventrale oblique elevatum. Clypeus emarginatus an truncatus. 85

85. Abdominis segmentum 1. rufum, flavo-marginatum. 86

86. Clypeus niger, basi flavo-marginatus, densissime et grosse punctatus. *P. clypeopunctatus* n. spec. Schultheß.

Alastor clypeopunctatus nov. spec. Schultheß.

♀. Niger, dense et grosse punctatus; clypeus dense punctatus, apice truncatus. Caput et thorax fulvo-ornati. Segmentum 1. abdominis sat latum, rotundatum, rufum, fulvo-fasciatum; tergita cetera anguste fulvo-fasciata. Sternitum 2. non tuberculatum, pulvinatum. Alae sat infuscae. Long. corp. $7\frac{1}{2}$ mm, lat. $2\frac{1}{2}$ mm.

Hab. Queensland, Herberton 1 ♀ Mjöberg leg., Jänner (Mus. Stockholm).

♀. Behaarung sehr spärlich und kurz, golden (abgerieben?). Kopf dick und groß, breiter als der Thorax, breiter als lang,

wie der Thorax sehr dicht und grob eingestochen punktiert; Zwischenräume viel kleiner als die Punkte selbst. Kopfschild mäßig gewölbt, etwas breiter als lang, nahe der Basis am breitesten, sehr dicht punktiert, etwas feiner als der Thorax; Punkte größer als die Zwischenräume. Unterrand kürzer als die Hälfte der größten Kopfschildbreite, so lang wie Fühlerglied 2 plus 3, abgestutzt. Fühler kurz und dick; Glied 4—11 breiter als lang; Länge des 4. Fühlergliedes gleich zwei Drittel der Länge des 3.; dieses $1\frac{1}{6}$ mal so lang als am Ende breit (18, 14, 12*). Zwischen den Fühlern ein kurzer, scharfkantiger Längswulst; oberhalb desselben eine undeutliche Furche, welche bis zum vorderen Nebenaugen reicht. Nebenaugen etwas weniger weit von einander entfernt als vom Netzauge; ihre Entfernung vom Hinterhauptsrande fast doppelt so groß als diejenige vom Netzauge. Thorax länger als breit, nach vorn wenig verschmälert. Pronotum gerade abgestutzt, mit erhabenem Vorderrande versehen; Seitenecken stumpfwinklig. Mesonotum länger als breit; Parapsidenfurchen deutlich. Flügelschuppen mikroskopisch fein punktiert, daher matt, ohne grobe Punkte. Schildchen flach; Hinterschildchen wenig geneigt; beide, wie der Thorax, sehr dicht punktiert. Mittelsegmenthinterfläche eine breite, flache, dicht punktierte Grube bildend; Seitenkanten abgerundet. Mesopleuren grob runzlig punktiert; Mittelsegmentseiten ungemein fein punktiert, daher matt, mit zerstreuten, groben, oberflächlichen Punkten. Flügel ziemlich stark verdunkelt. Mittel- und Hinterschienen an der Außenseite mit 2 resp. 3 sehr kleinen Dörnchen versehen. 1. Abdominalsegment schmaler als das 2., vorn regelmäßig gerundet, im ganzen zirka ebenso lang als am Hinterrande breit, zerstreut, seicht punktiert; Hinterrand leicht verdickt mit einer deutlichen, medianen Grube vor dem Endrande. 2. Segment länger als breit, dorsal und ventral in der Längsrichtung regelmäßig gewölbt, wie die übrigen Tergite spärlich punktiert. Hinterrand des 2. Tergites nur andeutungsweise vordoppelt.

Schwarz; Kiefer, Fühlerglied 1, 2 und 3 sowie die Unterseite der Fühlergeißel, die Flügelschuppen und das 1. Abdominalsegment rot. Dunkelgelb sind: Eine breite Binde am oberen Rande des Kopfschildes, der innere Augensaum vom Kopfschild an bis in den Grund der Augenausrandung hinein, ein Fleck zwischen den Fühlern, ein großer Fleck hinter jedem Auge, der

*) Siehe Anmerkung Seite 61.

Vorderrand des Pronotums, eine ganz schmale Linie dem Hinterrande entlang, eine breite Binde mitten auf dem Schildchen, eine sehr schmale, etwas dunkler gefärbte am Hinterrande des Hinterschildchens, die Parategulae, je zwei Flecke an den Mesopleuren, ein ebensolcher seitlich oben am Mittelsegment, eine schmale, in der Mitte etwas verbreiterte Endbinde des 1. Tergits, breitere, vorn dreimal gebuchtete Endbinden auf den Tergiten 2—5, ein großer Fleck auf Tergit 6, sehr schmale Endbinden auf den Sterniten 2—5. Hüften, Trochanteren und Schenkel schwarz; basale Hälfte der Vorderschenkel, Kniee, Tibien und Tarsen dunkelrot. Flügel gebräunt.

Ausgezeichnet durch die grobe und dichte Punktierung des Kopfschildes.

Zum Vorkommen von *Cicadetta montana*.

Von L. Zirngiebl, Landau i. d. Pfalz.

Auf einer Exkursion in der Nähe Landaus schlug ich mit meinem Kötscher in ein Erlengebüsch. Zu meiner Überraschung saß hart am Rande des Kötschers die *Cicadetta montana*. Aber das nur einen Augenblick. Sofort verschwand sie, ungewöhnlich rasch fliegend, im Gebüsch. Ich erkannte das Tier sofort wieder, da ich es schon im Jahre 1921 auf dem Bergrücken zwischen Eußertal und Ramberg, der dicht mit Mischwald bestanden ist, gefangen hatte. Dieses Exemplar befindet sich in der Sammlung der Realschule Landau.

Brehm (Ausgabe 1922) schreibt, daß das Tier bei uns öfters vorkommt, indeß viele Entomologen es in ihrem Leben nie lebendig gesehen haben, da es scheuer ist als seine ausländischen Vertreter. Letzner begegnete der Zikade 1884 in Schlesien im Oswitzer Walde.

Es ist jedenfalls interessant, festzustellen, daß die *Cicadetta montana* auch in der Pfalz und zwar nicht bloß im Bergland, sondern auch in der Rheinebene zu finden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schulthess Rechberg.Schindler Johannes Anton von

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Gattung Alastor Lep. \(Hym. Vesp.\) \[Anm.: Schluss\]. 257-263](#)